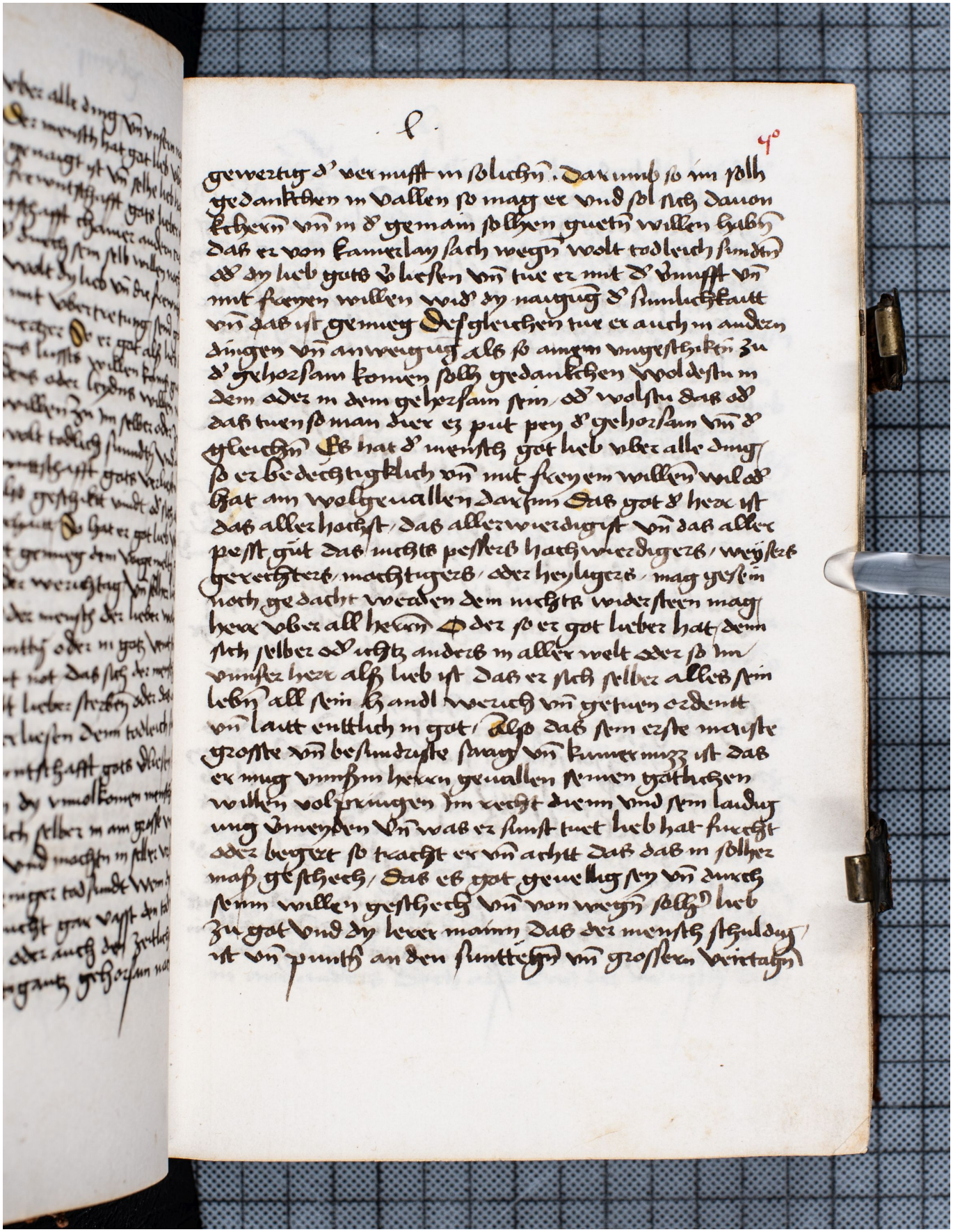
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



50

gewertig d' ver nufft in sölchn. Darumb so im sölch
gedanckchen in vallen so magg er vnd sol sich dauon
kehern vnd in d' gemain sölchen guetn willen habn
das er von kamerlay sach wegn wolt todlich sündn
ob dy lieb gots d' hessen vnd tue er mit d' vnnufft vn
mit freyen willen wird dy naygung d' sunlichkaitt
vnd das ist gemerg Desgleichen tue er auch in andern
dingen vnd anwegung als so angen vngestrikten zu
d' gehorsam komen sölch gedanckchen Woldestu in
dem oder in dem gehorsam sein ob wolstu das ob
das tuen so man dur es put pey d' gehorsam vnd d'
gleichn Es hat d' menstch got lieb vber alle ding
so er bedechtigklich vnd mit freyem willen wil ob
hat am wolgefallen darum Das got d' herr ist
das allerhocht/ das allerwerdigst vnd das aller
pesst gut das nichts pesseres hat werdigeres/ weysers
gerechteres/ machtigeres/ oder heyligeres/ mag gesein
noch gedacht werden dem nichts widerstern mag
herr vber all herren ✠ der so er got lieber hat/ denn
sich selber ob ichts anders in aller welt oder so im
vnnser herr alls lieb ist das er sich selber alles sein
leben all sein handl werch vnd getuen erdentt
vnd lautt entlich in got/ Also das sein erste meyste
grosste vnd besundrste sorg vnd kumer mizz ist das
er mug vnnsm herren gefallen seinen gottlichen
willen volfrengen im recht dienn vnd sein lauding
ung vmeyden vnd was er sunst tuet lieb hat fuecht
oder begert so tracht er vnd achtt das das in sölcher
mass geschech/ Das es got gewellig sey vnd durch
sein willen geschech vnd von wegn sölch lieb
zu got vnd dy herr maint das der menstch schuldig
ist vnd punth an den sunttegn vnd grossern verietagn